



AVALONORDEN DES ROTEN DRACHEN E.V.



2018

Jahresbericht

Im Jahr 2018 ist im Verein wieder Einiges geschehen. So wurden dringende Arbeiten um den Erhalt des Vereinsheimes in Angriff genommen. Einige Provisorien konnten durch dauerhafte Konstruktionen ersetzt werden.

Avalonorden des roten Drachen e.V.

Jahresbericht

Im Jahr 2018 ist im Verein wieder Einiges geschehen. So wurden dringende Arbeiten um den Erhalt des Vereinsheimes in Angriff genommen. Einige Provisorien konnten durch dauerhafte Konstruktionen ersetzt werden.

Im Haus wurde am neuen Seminarraum weitergearbeitet, die Eselwasserleitung im Gelände winterfest gemacht und unter anderem auch der Balkon saniert.

Außerdem konnten wir in diesem Jahr von unseren Feldern und aus unserem Garten sehr viel ernten. Unsere verschiedenen Anbauversuche haben nun Früchte getragen.

Auch in diesem Jahr haben wir natürlich unsere Jahreskreisfeste nach altem Brauchtum ausgerichtet.

Details zu Allem finden sich in den Berichten der einzelnen Arbeitskreise und Haine.

Berichte der Arbeitskreise

Arbeitskreis Brauchtum

Im Arbeitskreis Brauchtum sammeln sich verschiedene Interessenbereiche. Hierzu gehören unsere Abteilungen Sprachen und Symbole, tänzerischer Kreis, Bogenschießen und Bogenbau.

Die Bereiche Bogenschießen und Bogenbau sowie Sprachen und Symbole ruhten in diesem Jahr.

Die acht Jahreskreisfeste wurden 2018 gebührend gefeiert. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass in diesem Jahr auch viele neue Mitglieder, sowie Freunde und Nachbarn - teilweise erstmalig - teilgenommen haben.

Dieses Jahr haben wir uns an der Vorbereitung zur Kerwe innerhalb der Dorfgemeinschaft beteiligt und konnten viel über diese regionale Tradition lernen. In gemeinsamer Arbeit knüpften wir zusammen mit vielen anderen Aktiven aus dem Dorf hunderte bunte Papierstreifen zusammen und schließlich an einen Nadelbaum, der nun am Dorfgemeinschaftshaus hängt.

Tänzerischer Kreis

Der tänzerische Kreis hat im Sommer 2018 intensiv mit dem mittelalterlichen Stabkampf gearbeitet.

Es wurden die grundsätzlichen Formen und Übungen als Ganzkörper Fitness, zur Steigerung von Kraft und Beweglichkeit erarbeitet.

Mit zunehmender Übung konnte das Training zur Entwicklung von Körperspannung, schnelleren Reflexen und Steigerung der Hand-Auge-Koordination genutzt werden.

Kurze Übungseinheiten fanden mehrmals täglich statt.



Dabei entstanden Sonderformen, die den Stabkampf tänzerisch interpretieren und besonders auf Bewegungsabläufe und Kraftentwicklung von Frauen eingehen. Die Übungen werden dabei von entsprechenden dynamischen Musikstücken begleitet.

Sie sollen durch Freude an der Bewegung eher spielerisch erlebt werden und nebenbei Sicherheit, Balance und aus der Körperbewegung entstehende Selbstverteidigung vermitteln.

Arbeitskreis Tierkunde



Am Anfang des Jahres hat unser Eselunterstand durch die Winterstürme ziemlich gelitten. Die stabile und teure Abdeckplane wurde teils zerrissen, einige Dachziegel flogen herunter und ein Teil der Seitenverkleidung löste sich.

Auch der Untergrund machte uns viel Arbeit, durch die andauernden Regenfälle investierten wir viel Arbeit, um den nässeempfindlichen Hufen unserer Esel trockene Bereiche bieten zu können.

Trotz aller Sorgfalt und wegen der langen Krankheit unserer Hufpflegerin hatten wir wieder Sorge wegen der Hufe. Vor allem Soupline brauchte schließlich bis zum Jahresende, bis alle Verformungen sich soweit wieder ausgewachsen hatten.

Über das Jahr hinweg haben wir den Lagerbereich für Heu und Stroh neu aufgearbeitet und Dachwellpappe anstatt einer Plane verwendet. Das Dach des Unterstandes wurde gerichtet, kaputte Dachziegel ersetzt.

Außerdem arbeiteten wir den Stallboden neu auf. Alle Stallmatten entfernten wir, nivellierten den Untergrund, brachten groben Schotter als Drainageschicht auf, Trennvlies und Sand. Anschließend legten wir die Matten neu auf.

Die ersten Regenfälle im Herbst zeigten uns den Erfolg, der Boden des Unterstandes hat keine stehenden Pfützen mehr und die Fläche selbst ist deutlich planer.

Auch das Zelt arbeiteten wir auf. Wir räumten die restliche Einstreu aus, die inzwischen größtenteils zu gutem Humus umgesetzt war und nutzten sie, um unterhalb des Zelttes den Hang weiter aufzufüllen und eine gerade Ebene zu schaffen. Dann wurden die Abspannungen des Zelttes gelockert, alle Gestängeschrauben durch neue Schrauben und Muttern ersetzt, Scheuerstellen und Löcher in der Zeltplane geflickt und das Gestänge neu mit Zinkspray behandelt. Zum Schluss spannten wir alles wieder neu ab, überprüften die Sturmsicherungen und legten ein neues Trennvlies auf den Boden.

Die neu gebaute Wasserleitung zeigte einige bauliche Schwächen und fror im Winter 2017/2018 mehrmals ein. Im Laufe diesen Jahres nahmen wir mehrere Korrekturen an den Materialien, Druckverhältnissen und schließlich an der Wärmeisolierung vor, um das für den nächsten Winter zu verhindern.

Wir kauften Anfang des Jahres ein Eselkummet, um unseren Eseln das Ziehen beizubringen, und in der Hoffnung vielleicht schon im nächsten Winter mit Esel einen Schneeschieber betreiben zu können.



Die meiste Erziehungsarbeit steckten wir dieses Jahr allerdings in unseren jungen Wallach, der noch nicht ziehen oder tragen kann, aber das in Zukunft tun soll. Wir machten Spaziergänge mit ihm durchs Dorf, präsentierten ihn zu unserem Eselfest im Juni auf dem Hof, brachten ihn zum Dorffest und nahmen schließlich mit ihm am Martinsumzug teil. Wir gehen mit ihm in kleinen, geduldigen Schritten voran und vermeiden es von ihm oder uns zu viel zu verlangen. Er hat regelmäßig auch noch Pubertät und ist dann nicht einfach zu handhaben.



Gegen Ende des Sommers erhielten wir noch eine zusätzliche Weide für dieses Jahr, auf der sich aufgrund der langen Trockenheit für den Besitzer ein Heuschnitt nicht mehr lohnte, die aber noch in den November hinein gutes Futter für die Esel bot. Sie waren recht wohlgenährt und gesund gut auf den Winter vorbereitet.

Arbeitskreis Pflanzenkunde

Um in diesem Jahr besonders effektiv vorzugehen wurde zu Beginn des Jahres ein ausführlicher Pflanzplan erstellt, bei dem das GU Buch „Selbstversorgung“ zu Rate gezogen wurde.

So konnten wir im Garten drei Bereiche bepflanzen, drei Felder bearbeiten und im Hof den Kräutergarten mit den Vertikalbeeten aus dem Vorjahr weiterführen und ergänzen.



Ein neuer Pflanzbereich wurde durch die Bearbeitung der Böschung aufgetan. Dieser Bereich eignet sich besonders für lichtungrige Pflanzen. Durch kleine Terrassen und Tomatengewächshäuser konnte der Platz gut genutzt werden.

In diesem Jahr herrschte große Trockenheit, trotzdem gelang es uns alles was wir angepflanzt haben auch erfolgreich zu ernten.

Kartoffeln wurden in diesem Jahr im Feldanbau, Kartoffeltürmen und neu in Kartoffelkisten angebaut. Die Kartoffelkisten erwiesen sich als ertragreichste Variante, die auch mit weniger Wasser auskam. Die Kartoffeltürme waren die ineffizienteste Variante und werden nach mehrjährigen Versuchen aus unseren Anbaumethoden herausgenommen.



Neue Versuche mit Sackbeeten, die mit Eselmist und Stroh gefüllt werden haben sich als sehr erfolgreich herausgestellt und werden nächstes Jahr wieder zum Einsatz kommen.

Für das nächste Jahr wurde verschiedenes Saatgut aus der eigenen Ernte gewonnen.

In diesem Jahr haben wir unterschiedlichste Methoden zur Haltbarmachung von Lebensmitteln aus dem eigenen Anbau getestet. Es wurde eingelegt, getrocknet, gemischt, geschnippelt und geschält.

So haben wir mit einem Dörrautomat verschiedene Gemüse und Kräuter getrocknet und in verschließbaren Gläsern bevorratet, außerdem unsere erste selbstgemachte Gemüsebrühe zum Würzen hergestellt.

Verschiedene Gemüse wie Zucchini, Gurken, Kürbis, Tomaten und alles was dazu der Garten hergab, wurden klassisch eingelegt.

Eine weitere Methode ist noch das Einsalzen der Kräuter aus dem Garten um sie haltbar zu machen, was sehr gut funktioniert solange sie kühl gelagert werden.

Der Ertrag war reichlich und unsere Regale des Lebensmittelraumes sind nun gut gefüllt.



Arbeitskreis Altes und Neues Handwerk

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Werkstatt zum Teil neu sortiert und aufgeräumt, um anschließend richtig loszulegen. Viele kleine Dinge wurden erledigt, Türen gerichtet, Altholz beiseitegeschafft, Kies für Drainage aufs Gelände getragen und der Balkon saniert.

Die Balkonsanierung war eine besondere Arbeit, denn erst mussten zwei alte Schichten Fliesen entfernt und die Fläche neu mit Estrich behandelt werden. Anschließend stellten wir uns der Herausforderung Epoxidharz zur Oberflächenversiegelung zu verwenden. Wir entschieden uns für dieses Vorgehen, da wir einen dauerhaften Gebäudeschutz erreichen wollten.

Einen Teil der alten Stromleitungen im ersten Obergeschoss des Hauses konnten wir entfernen und einen neuen, größeren Sicherungskasten anbringen. Im Gästebad wurden die Tür und die Holzverkleidung fertig lasiert und ein Schränkchen aufgehängt.



Im Juli und August bauten wir ein sehr großes, maßgeschneidertes Kellerregal aus Holzbalken, Latten und OSB-Platten in einem bisher weitestgehend ungenutzten Raum, um unseren Lagerplatz zu vergrößern und mehr Ordnung zu schaffen.

Unser ganzes Arbeits- und Ausbaumaterial im alten Kuhstall ist aufgeräumt und zum Teil sortiert worden.

Im Garten legten wir eine große Kräuterspirale an, für die wir etwa 3m³ Schotter und etwa die gleiche Menge Lehm Boden, Kompost, Muttererde und Sand transportierten. Fertiggestellt wird sie erst im kommenden Kalenderjahr.

Neue Pfähle für eine weitere Benjeshecke haben wir aus Haselholz auf der Kreissäge zugeschnitten und vor die Thuja-Hecke des Nachbarn gesetzt.



Im Herbst schließlich kamen die letzten Außenarbeiten im Garten. Es sind zwei kleinere, aus diversen unterschiedlichen Steinen grob vermauerte Hochbeete dazu gekommen, die über die Bögen der Eselwasserleitung dort gesetzt wurden, wo der Höhenunterschied im Untergrund zu hoch war, um die Leitung direkt verlegen zu können.

Auch mit den ersten Arbeitsschritten zu unserem Walipini-Experiment im Garten sind wir weitergekommen. Die stabile Rückwand des ganzjährigen Tief-Gewächshauses ist fertig gestellt.

Arbeitskreis Vereinsheim

Für die Vereinsbibliothek wurde ein Bereich auf dem Dachboden mit Unterkonstruktion versehen und Schränke aufgestellt, um dort archivierte Bücher und sonstige Medien lagern zu können.



Avalonorden des roten Drachen e.V.

Im ersten OG wurden zwei Räume zu einem verbunden, eine Zwischenwand entfernt und die alten Stromleitungen herausgenommen.

Nachdem wir dort im vorigen Jahr schon die Dachziegel gerichtet und eine Zwischensparrendämmung vorgenommen hatten, ging es mit der Grundsanierung weiter. Eine diffusionsoffene Dampfsperre, neue Unterlattung, Trockenbauwand aus Rigipsplatten und schließlich Lehmputz wurden verarbeitet.

Wir legten einen alten horizontalen Tragbalken und Mauerwerk frei und arbeiteten auch diesen Bereich auf.

In der alten Trennwand blieb Holzständerwerk stehen, dessen tragende Eigenschaften verhindern, dass wir es vollständig entfernen. Stattdessen wird es gemütlicher Bestandteil des fertigen Raumes werden.

Ein kleines Zimmer im oberen Stock dient derzeit für kleinere Seminare, Besprechungen, Massagen oder Energiebehandlungen als Raum.

Der alte Waschtrog aus der Waschküche wurde von dort entfernt und auf den Hof gestellt. Im Sommer erwärmten wir damit einige Male Wasser für unseren Pool. In der Waschküche ist nun auch mehr Platz und damit die Option spätestens im nächsten Jahr auch dort einen geplanten Umbau für mehr Ordnung und Arbeitsflächen durchzuführen.

Während der warmen Sommermonate und des goldenen Herbstes wurden die Arbeiten innerhalb des Vereinsheims pausiert, da wir sehr viel im Außenbereich zu tun hatten.

Unsere Scheune haben wir auch aufgeräumt, vor allem um dort zusätzliche Arbeitsflächen für die Aufgaben des AK Altes Handwerk bereit zu stellen.

Der Holzlagerschuppen konnte neu organisiert werden und dank neuer Lagerflächen haben wir zu Winterbeginn etwa 12 Ster Holz eingelagert.



Hofladen

Da der Hofladen in diesem Jahr auf einigen Märkten vertreten war, wurde er etwas aufgerüstet. Wir kauften einen neuen weinroten Pavillon, ausklappbare Tische und verschiedene Büsten und Tablett zum Präsentieren unserer Edelstein- und Schmuckketten.

Unser Bestand an Waren wurde ebenfalls aufgefüllt. Zum Verkauf von Trommelstein-Sets kauften wir Rosenquarze nach. Es wurden Blauglasflaschen für unsere druidische Essenzen gekauft und befüllt. Ebenso haben wir noch einmal unsere Bücher „Tore des Wissens“ nachdrucken lassen.

Um einen reibungslosen Ablauf des Ein- und Ausladens der Waren zu ermöglichen, wurden die Lagerboxen abfahrtgerecht zusammengestellt und neue Schilder gestaltet und laminiert. Wir stellten neue

datenschutzkonforme Formulare für Eintragungen her, wie beispielsweise Newsletter-, Schmuckketten- und Terminbestellungen für diverse Angebote im Ordenshaus.

Wir waren in diesem Jahr auf folgenden Festen und Märkten vertreten:

11.+ 12. August

Jährliches Dorffest in Biedershausen

Wir hatten, wie inzwischen schon üblich, unseren Hofladenstand im Bushäuschen.

In diesem Jahr gab es ein paar kleine Zusätze. Es wurden, neben unseren üblichen Angeboten, auch gemalte Bilder eines unserer Mitglieder ausgestellt. Für die Kleinen unseres Dorfes gab es Schaumküsse mit Schokolade und Kokos.



25.+ 26. August

Landmarkt in Martinshöhe

Dort haben wir auch aufgrund der unerwarteten Größe des Marktes viele neue Kontakte knüpfen können. Unser Sortiment fand guten Anklang.



22. September

Kürbismarkt in Eppenbrunn

Ein kleiner Markt, auf dem auch ein Trecker- und Oldtimertreffen stattfand.

Passend zum Thema wurde unsere Produktpalette um gebastelte Mais-Engel erweitert.

Wir hatten einen tollen Stand, und obwohl die Wettervorhersage kalte Temperaturen vorausgesagt hatte, wurde es ein sonniger Tag. Viele Besucher kamen und es ergaben sich interessante Gespräche.

Der Organisator des Marktes kam schließlich auf uns zu und bat uns im nächsten Jahr die Sommersonnenwende auf diesem Platz mitzufeiern und mitzugestalten, mit Feuer, Stabkampf und Bogenschießen und in voller Gewandung mit allem drum und dran.

Selbstverständlich haben wir zugesagt.

3. Oktober

Kreativmarkt in Homburg

Der diesjährige Verkaufsschlager waren Dekosteine, Achate in allen Farben.

Auch Kartenlegen wurde aufgrund von drängender Nachfrage angeboten.

Über die Wintermonate hatten wir uns entschlossen an keinem Weihnachtsmarkt teilzunehmen. Jedoch beim diesjährigen Dorf-Nikolausmarkt in Biedershausen am 08. Dezember waren wir dabei.

Unser diesjähriges Eselfest fand am 24. Juni auf unserem Hof statt. Dort gab es Kuchen, frische Waffeln und gemütliches Beisammensein. Durch die starke Presse in den Vormonaten hatten wir viele interessierte Besucher, auch aus der weiteren Umgebung. Unser jüngster Esel Fionn war auf seinen Besuch des Festes vorbereitet und hat den Erstausflug auf den Hof mit Bravour bestanden.

Die Eseldamen verblieben auf der Hausweide und erfreuten sich vieler Streicheleinheiten der zahlreichen Besucher.

Vereinsbibliothek

Die Vereinsbibliothek hat in diesem Jahr sehr viele Bücherspenden bekommen, die nach und nach in die Bestandslisten aufgenommen werden. Um den Platzbedarf zumindest annähernd decken zu können, wurden auf dem Dachboden des Vereinsheims mehrere Schränke aufgestellt, die für die Unterbringung der Bücher geeignet sind.

Des Weiteren hat sich der Arbeitskreis über ein Bibliothekssystem informiert, um den Mitgliedern die Recherche nach Büchern zu vereinfachen.

Arbeitskreis Seminare/Workshops

Zu Jahresbeginn wurde ein Seminarkalender erstellt und über unsere Homepage und regionale Medien veröffentlicht.

Mehrere Kurzseminare und Workshops konnten vereinsintern und mit Gästen durchgeführt werden.

Außerhalb dieses Seminarkalenders haben im Zuge unserer Jahreskreisfeste verschiedene Angebote Platz gefunden.

Am 21. Juni, zur Sommersonnenwende, wurde in einem Workshop selbst Johanniskrautöl hergestellt.

Das Ritual „Wilde Jagd“ war Bestandteil eines mehrtägigen Seminars im Herbst.

Zu unserer Seminarreihe „Wege zum Selbst“ haben wir mehrere Anfragen erhalten.

Arbeitskreis Druidische Ausbildung

In diesem Arbeitskreis wird Ausbilden und Anleiten gelehrt, er steuert die Betreuung von Schülern und regt zu Seminarthemen an. Die gewonnenen Erfahrungen sind im vergangenen Jahr in die Wissenssammlung für unser zweites Buch mit eingeflossen.

Derzeit befinden sich im Arbeitskreis vier aktive Schüler in der druidischen Ausbildung.

Berichte der Haine

Nemeton Dwr Bedwenn/Birch

Im Nemeton Dwr Bedwenn findet die Vorausbildung zur druidischen Ausbildung in Form von verschiedenen Lektionen und Diskussionsrunden zu brisanten Themen statt.

Somit bildet dieser Hain die Grundlage für alle Ausbildungstätigkeiten im Orden, koordiniert die Ausbilder und fördert die Weiterentwicklung.

Nemeton Lost Oak

Der Nemeton Lost Oak kümmerte sich um die Begrüßungsformalien im Forum. Die Mitglieder des Haines standen bei Bedarf als Mediatoren zur Verfügung. Sie unterstützten den tänzerischen Kreis beim traditionellen Stabkampftraining. Der Hain hatte es sich im Laufe des Jahres zur Aufgabe gesetzt, alle Mitglieder zu fördern, dass sie eine Ausbildung zum Ersthelfer absolvieren. Ein Mitglied hat die Schulung bereits abgeschlossen.

Nemeton Dwr Collen

Der Haselhain hat an der Hainzeit teilgenommen und war maßgeblich an der Erstellung des Seminarkalenders beteiligt.

Bei der Herstellung des Johanniskrautöls zur Sommersonnenwende wurde darauf geachtet, dass drei teilnehmende Druidinnen das Öl unter denselben Bedingungen herstellen, um das Ergebnis vergleichen zu können. Bei der Fertigstellung konnte festgestellt werden, dass je nach Aufgabe der Druidin, sowohl an der Färbung, als auch an Wirkung ein beträchtlicher Unterschied zu erkennen war.

Nemeton Gort Diau

In diesem Hain haben die Ordenshaine gemeinsam eine Hainzeit für Beltane organisiert. Hier wurden den Mitgliedern Übungen in Kräuterkunde und Elementelehre angeboten. Ein Energietanz wurde durchgeführt und Informationen über Weihen und Sonderfunktionen innerhalb des Ordens gelehrt.

Nemeton Uchelwydd Clir

Der Nemeton Uchelwydd Clir hat im vergangenen Jahr wieder das Safui-Fest betreut.

Außerdem wurde durch die Hainleitung eine Wilde Jagd durchgeführt, um die Grenzen des Haines um Wissen und Material zu erweitern.

Der Hain stellte weiterhin verschiedene Salbenexperimente an und hat zur Selbstverwendung Spitzwegerichsalbe, Hopfensalbe und Salbe mit Rotem Weinlaub zu unterschiedlichen Zwecken hergestellt.

Für zusätzliche Übungen wurden Kräuter, Wurzeln und Salbenzutaten angeschafft.

Hain der weißen Rose

Der Hain der weißen Rose hat im Vereinsjahr zwei Schüler auf dem druidischen Weg begleitet. Die Ausbildung beinhaltet Brauchtumslehren, darunter das Feiern der Jahreskreisfeste, das Herstellen von Tinkturen und Heilschnäpsen, und allgemeine Haushaltsführung.

Hain der wachenden Birke

Der Hain hat verschiedene Methoden der Salben und Tränkeherstellung getestet.

So entstanden verschiedene Sorten von Beinwellsalbe mit unterschiedlichen Salbengrundsubstanzen und Duftnoten. Die Wirkweise wurde bereits erfolgreich getestet.

Ein Ansatzschnaps aus grünen Walnüssen wurde hergestellt.

Ein Experiment der Herstellung von Shampoo aus Rosskastanien war weniger erfolgreich. Die Erfahrung zeigt, dass das Grundmaterial anders bearbeitet werden muss. Durch das Belassen der Schale vor dem Mahlen, blieb diese selbst nach gutem Ausspülen mit reichlich Wasser an den Haaren haften.

Der Hain bot außerdem den Vereinsmitgliedern die Ausbildung in Fionns Stufen an.

Nemeton Yvys Avalach

Vom 28. bis 30. Januar fand unser erstes Seminar: „Druiden nach der Weihe“ statt.

Inhalte waren u.a. Informationen über halbedle Steine, Verwendung von Geometrie und Geologie in der Brauchtumslehre und Verstehen von Verantwortung im Handeln und im Wort des „Brauchtumsdruiden“. Es wurden Übungen zu Wahrnehmung und Übungen des Hinsehens gemacht.

Allgemeines im Verein

Um den Überblick über all unsere Vorhaben und Projekte zu behalten und diese professioneller organisieren zu können, hatten wir uns entschieden nach einer Software zu suchen, die uns dabei unterstützt.

Es gelang uns eine hochprofessionelle Software kostenlos nutzen zu können, deren Lizenzen sonst nur für hohe sechsstellige Beträge von entsprechend solventen Firmen gekauft werden.

Der Hersteller Atlassian fördert gemeinnützige Organisationen beeindruckend umfassend und wir mussten uns nur für geringe Finanzmittel einen eigenen Server anmieten.

So nutzen wir seit Juni des vergangenen Jahres das Projektsteuerungsmittel „Jira“ und haben im Dezember noch die Dokumentations- und Steuerungslösung „Confluence“ hinzubekommen.

Unser Forum wird nur noch wenig genutzt, dafür verwenden wir für die Kommunikation mit den Mitgliedern und Freunden häufiger Threema und unseren eigenen Teamspeak-Server.

Wir betreiben einen eigenen YouTube Kanal, der vor allem mit Videos unserer Esel gefüllt ist und in diesem Jahr mit der Zahl der Abonnenten die 1440 überschritten hat. Außerdem versenden wir einen monatlichen Newsletter mit über 50 Empfängern und informieren Interessenten regelmäßig über Neuigkeiten per Twitter.